



Beratungs- und Gesundheitsdienst für Kleinwiederkäuer (BGK)

Der BGK ist eine Organisation in Form einer Genossenschaft für Halter und Züchter von Hirschen, Milchschaafen, Schafen, Neuweltkameliden und Ziegen. Er setzt sich für eine tierfreundliche und wirtschaftliche Tierhaltung sowie für eine hohe Qualität der Produkte ein.

Der BGK ist die Fachstelle für Fragen rund um die Kleinwiederkäuerhaltung und der kompetente Partner für Halter und Züchter von Kleinwiederkäuern. Er ist ein wichtiges Bindeglied zwischen Tierhaltenden, Tierärzteschaft, landwirtschaftlichen Beratungsdiensten, Bund und Kantonen, der Forschung und den Tierspitälern. Als Fachstelle ist es die Aufgabe des BGK, die neuesten Kenntnisse aus dem In- und Ausland zu erhalten und diese auf leicht verständliche Weise seinen Mitgliedern zugänglich zu machen, sei es in Form von Kursen, Merkblättern oder Beiträgen im „Forum Kleinwiederkäuer“.

Das **Grundprogramm** des BGK bietet seinen Mitgliedern:

- Beratungen in den Bereichen Gesundheit, Fütterung und Haltung.
- Unterstützung bei Bestandesproblemen
Treten plötzliche Todesfälle, seuchenhaftes Verwerfen, Jungtierkrankheiten oder andere Bestandsprobleme auf, hilft Ihnen der BGK, Lösungen zu finden. Dazu kann der BGK in Absprache mit dem Bestandestierarzt auch Untersuchungen, deren Kosten der BGK teilweise oder ganz übernimmt, anordnen.
- Beratung bei Milchqualitätsproblemen
Der BGK bietet Unterstützung an bei Problemen mit der Eutergesundheit, mit der Milchhergabe, mit der Melktechnik oder beim Auftreten von Keimen, die die Milchqualität negativ beeinflussen.
- Informationen
BGK-Mitglieder erhalten die Fachzeitschrift „Forum Kleinwiederkäuer“ und sind damit informiert über Wissenswertes zu ihren Tieren, neueste Erkenntnisse und aktuelle Anlässe. Informationen zu ausgewählten Themen erhalten Sie durch Merkblätter des BGK.
- Bei Kursen profitieren BGK-Mitglieder von Vergünstigungen.

Sektion Ziegen

Neben dem Grundprogramm werden in der Sektion Ziegen **freiwillige Gesundheitsprogramme** angeboten:

Parasiten-Überwachungsprogramm

Die körpereigene Abwehr gegen die meisten Magen-Darm-Parasiten ist bei den Ziegen schlecht ausgebildet. Deshalb verursachen sie massive Probleme und Verluste. Ausserdem muss den stark zunehmenden Resistenzen gegen Entwurmungsmittel Beachtung geschenkt werden. Durch gezielte Behandlung zum richtigen Zeitpunkt mit den geeigneten Präparaten können einerseits die Gesundheit der Tiere verbessert und andererseits die Resistenzentwicklung eingedämmt werden. Das Parasiten-Überwachungsprogramm umfasst, je nach Tierbestand, Abonnemente à fünf, zehn oder 15 Einzel- oder Sammelkotproben mit einer Gültigkeitsdauer von zwei Jahren. Aufgrund der Laborresultate erhält der Tierhaltende Empfehlungen für eine allfällige Entwurmung sowie weiterführende Beratungen betreffend Weideführung und -hygiene. Je nach Behandlungsempfehlung und Jahreszeit wird der Zeitpunkt für eine weitere Kotuntersuchung angegeben. Bestehen Zweifel an der Wirksamkeit eines Entwurmungsmittels, kann diese mittels zweier Kotuntersuchungen vor und nach der Entwurmung beurteilt werden.

Pseudotuberkulose-Programme

Die Pseudotuberkulose ist eine Erkrankung der Haut- und Organlymphknoten. Der bakterielle Erreger siedelt sich dort an und es bilden sich Abszesse. Die Übertragung erfolgt vor allem über den austretenden Eiter, aber auch über kontaminierte Milch. Es kann zu gesundheitlichen Problemen und zu wirtschaftlichen Schäden kommen.

Der BGK bietet zwei Programme im Zusammenhang mit der Pseudotuberkulose an. Je nach Betriebsstruktur und Präsenz der Krankheit ist ein unterschiedliches Vorgehen empfehlenswert.

- **Bekämpfungsprogramm**, Ziel: klinisch Pseudotuberkulose-frei
- **Sanierungsprogramm**, Ziel: serologisch Pseudotuberkulose-frei

Beim Bekämpfungsprogramm werden die Ziegen regelmässig klinisch untersucht, um die Krankheit möglichst früh zu erkennen und die spontane Entleerung der Abszesse in der Herde zu verhindern. So kann die Weiterverbreitung verhindert werden.

Beim Sanierungsprogramm werden mit Blutproben nicht nur die klinisch erkrankten, sondern auch die Trägertiere bestimmt. Die Vorgaben bezüglich Tierverkehr sind streng. Die Ziegen aus serologisch Pseudotuberkulose-freien Herden dürfen nur Kontakt zu Tieren mit demselben Status haben.

Die Türen des BGK stehen allen Betrieben mit Kleinwiederkäuern offen. Informieren Sie sich unverbindlich bei uns. Wir freuen uns auf Ihre Fragen und Anregungen.

Thomas Manser
BGK Sektion Ziegen